

Patriarchat abgeschafft? Feminismus überflüssig?

Anspruch, Schein und
Wirklichkeit 100 Jahre
nach Einführung des
Frauenwahlrechts



Zu einer Diskussion über die Realität des Sexismus
lädt die Mittwochsdisco ein:

Freitag 20. März um **19 Uhr**

mit **Manuela Schon** Feministische Autorin und Soziologin
Café im Blauen Haus, Prinz-Ludwig-Straße 23, 86911 Diessen

In Kooperation mit:

Patriarchat abgeschafft? Feminismus überflüssig?

Anspruch, Schein und Wirklichkeit 100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts

Politisches Personal und eigenes Konto

Kanzlerin Angela Merkel, Verteidigungsministerin Anne Kramp-Karrenbauer, EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und bei uns in Dießen vier Bürgermeisterkandidatinnen. 100 Jahre nach Einführung des Wahlrechts in Deutschland haben Frauen die höchsten politischen Ämter eingenommen. Sie dürfen ohne Erlaubnis des Ehemanns eine Arbeit annehmen und ein eigenes Konto eröffnen. Und seit 1996 ist auch die Vergewaltigung in der Ehe verboten. Vieles hat die Frauenbewegung trotz erbittertem Widerstand von Männern erreicht. Aber ist formale Gleichstellung vor dem Gesetz genug?

Soziale Ungleichheit und materielle Benachteiligung

Selbst die in Deutschland geborene weiße Mittelstandsfrau merkt, dass ihr Gehalt bei gleicher Qualifikation und Arbeitsleistung zum Teil bis zu 20 Prozent geringer ausfällt als bei Männern; dass viele im Niedriglohnssektor und in der Teilzeitarbeit landen; dass die Altersversorgung wegen der „Fehljahre“ durch Kinderversorgung, Haushalt und Altenpflege in die Altersarmut führen wird. Besonders prekär wird es für Frauen, die auf die Sicherheit einer Ehe vertraut haben und sich alleinerziehend wiederfinden, im täglichen Kampf um Existenzsicherung und bedroht durch die neue VaterRechtsbewegung.

Körperliche und sexuelle Gewalt

Die Pornographisierung hat inzwischen die Schulhöfe erreicht und selbst Kinder sind über Smartphones und Internet Hardcore-Pornos ausgesetzt. Schätzungsweise eine Million Männer prostituieren hierzulande täglich Frauen, von denen mehr als 90 Prozent diese Tätigkeit nicht freiwillig verrichten. Frauen lassen ihre Körper oft dramatisch umoperieren um Männern zu gefallen. Im Alltag werden Frauen immer noch gedemütigt, geschlagen, misshandelt, vergewaltigt und umgebracht, in den meisten Fällen nicht von Fremden, sondern von Freunden, Verwandten, Ehemännern und Ex-Geliebten.

Wozu noch Feminismus?

Kapitalismus und Patriarchat prägen die Wirklichkeit des 21. Jahrhunderts. Frauen werden nicht nur ausgebeutet beim Verkauf ihrer Ware Arbeitskraft, sondern auch der weibliche Körper, in Sexualität und Fortpflanzung. Innerhalb dieses Systems sind Migrantinnen doppelt betroffen. Und es könnte noch schlimmer kommen, denn trotz Frontfrauen wie Marine Le Pen und Alice Weigel wollen Rechtskonservative und Neofaschisten die Frauen zurück an den Herd schicken.